«Runder Tisch A1 Ausbau im Kt. SO»
bestehend aus Vertretungen von
Pro Natura SO, VCS SO, WWF SO,
SOBV und Gäuer Gemeinden
vertr. durch
Philipp Hadorn, Alt-Nationalrat,
Florastasse 17, 4563 Gerlafingen SO
mail@philipp-hadorn.ch Tel. 079 600 96 70

Sperrfrist bis heute, 5. Mai 2022, 14.00 h

Medienmitteilung vom 05. Mai 2022

Was haben Entscheide i.S. Blumenhaus Buchegg und Projektergänzungen beim A1-Ausbau im Gäu gemeinsam? – Fehlendes Fingerspitzengefühl, polemische Stimmungsmache und falsche Grundlagen des Solothurner Regierungsrates!

Irritiert und verärgert nimmt der «Runde Tisch A1 Ausbau im Kanton SO» die Botschaft zu Projektergänzungen beim A1-Ausbau im Gäu der Solothurner Regierung zur Kenntnis. Überholte Zahlen, missachteter Verzicht des «Runden Tisches» auf die Einhausung Oensingen und damit eine Botschaft mit fehlerhaften über 100 Mio. Franken (!) Zusatzkosten sind die Folge.

Bereits in der Botschaft des Regierungsrates zur «Standesinitiative» wurde die Umsetzung der vom «Runden Tisch» vorgeschlagenen Massnahmen zur Umsetzung empfohlen. Die vom «Runden Tisch» verlangten konkreten Kostenberechnungen, welche anschliessend durch «Helbling Beratung und Bauplanung» im Auftrag des Astra durchgeführt wurden, führten zu folgenden Ergebnissen:

a) Die ursprünglichen Kosten wurden um über 12 % zu hoch berechnet (mit allen Varianten gut 72 Mio. Franken zu hoch).
b) Der «Runde Tisch» anerkannte in der Stellungnahme vom 13. Dezember 2021 unter Berücksichtigung der neuberechneten Kosten/Nutzen, dass auf die Einhausung Oensingen bei Realisierung von definierten Lärmschutzvorhaben verzichtet werden könne und stufte gewisse Lärmschutzmassnahmen «nicht als zwingend» ein.
c) In Aussicht gestellte Kompensationsgeschäfte mit dem ASTRA müssten offengelegt werden.

Mit der Darlegung von 309 Mio. Franken Zusatzkosten missachtet der Regierungsrat einerseits die seitens «Runder Tisch» vorgeschlagenen Verzichte (insb. Einhausung Oensingen), andererseits die nachträglich durchgeführten Kostenplausibilisierungskorrekturen gemäss «Helbling-Studie» (206,4 Mio. inkl. Einhausung). Dies ergibt nämlich Bruttokosten von 136,5 Mio. (wie üblich ohne Berechnung der Unterhaltskosten), was bei der erwartbaren 60 % -Kosten-übernahme durch den Bund faktisch **54,6 Mio.** Kostenanteil für den Kanton SO

bedeuten würde und nicht wie in der Botschaft dargelegt 124 Mio. Im Weiteren wird kein Hinweis auf mögliche Kompensationsgeschäfte vorgenommen.

Die bevorstehenden Debatten in den vorberatenden Kommissionen und im Kantonsrat können sicherstellen, dass nicht lediglich die seitens Regierungsrat vorgeschlagene Miniergänzung realisiert wird, sondern ein für Jahrzehnte landschafts-, mensch- und umweltprägende Projekt noch rechtzeitig korrigiert und konstruktiv ausgestaltet wird mit den erforderlichen Massnahmen zur Lärmentlastung, Sicherung von Wiesland und Biodiversitätsflächen und Schutz von Tieren.

Fehlerhafte «Blumenhaus-Entscheide» dürfen auch «auf der Strasse» korrigiert werden!

Weitere Auskünfte:

Philipp Hadorn, 079 600 96 70, mail@philipp-hadorn.ch, ab 15.15 h verfügbar

Der «Runde Tisch A1 Ausbau im Kt. SO» traf sich auf Einladung von Nationalrat Philipp Hadorn erstmalig am 22. Januar 2019 mit einer Delegation des ASTRA (unter Leitung des ASTRA-Direktors Jürg Röthlisberger) und des Kantons (unter der Leitung von Landamman Roland Fürst) zu einer Aussprache im Rötihof in Solothurn. Im «Runden Tisch A1 Ausbau im Kt. SO» sind Vertretungen von Pro Natura SO, VCS SO, WWF SO, SOBV und der Gäuer Gemeinden, die nach wie vor die durchs ASTRA abgelehnte teilweise Untertunnelung der ausgebauten A1 «zum Schutze von Natur, Landschaft und Mensch» als zweck- und verhältnismässig erachten. Im Auftrag des Kantons erarbeitete der «Runde Tisch» Empfehlungen unter der Leitung von RA Michel Meier und Philipp Hadorn, deren Schlussbericht am 28. August 2020 eingereicht wurde.